

Majestät mögen geruhen, der Feier die Weihe zu geben und die Ausstellung allergnädigst zu eröffnen.

Se. Majestät der Kaiser geruhte hierauf folgendes zu erwidern:

„Ich bin Ihrer heutigen Einladung um so lieber gefolgt, als sie einer echt österreichischen Feier gilt.“

„Wohl gehört Franz Schubert, der Vertreter reinsten Kunst, der Schöpfer edelsten Gesanges, längst der ganzen civilisierten Welt an. Wir aber dürfen ihn mit Stolz den Unseren, Wien insbesondere ihn einen seiner größten Söhne nennen.“

„Ich kann daher das Unternehmen, die hier gesammelten Zeichen liebevoller Erinnerung an den großen Meister der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, nur voll Anerkennung begrüßen und erkläre damit die Schubert-Ausstellung für eröffnet.“

Herr Bürgermeister Strobach stellte nun Sr. Majestät die anwesenden Mitglieder der Ausstellungs-Kommission vor, und nach kurzem Gerkle begann der Rundgang, der ungefähr eine Stunde dauerte. Se. Majestät besichtigte mit großem Interesse die Ausstellung, erkundigte sich nach der Herkunft einzelner Objekte und sprach Allerhöchsteine Anerkennung über die Reichhaltigkeit und das Arrangement der Ausstellung aus. Nach 12 Uhr verließ der Monarch unter den Hochrufen der Anwesenden des Künstlerhaus.

Die Ausstellung umfaßt nicht nur Porträts und Manuskripte Schuberts, sondern auch eine Ausstellung von Werken seiner Zeitgenossen, der Maler Moriz von Schwind, Joseph Danhauser und Leopold Kupelwieser. Die 1278 ausgestellten Objekte sind im Stiegenhause und in den Sälen des ersten Stockwerks untergebracht.

Der Huld und Gnade Sr. Majestät des Kaisers dankt die Stadt Wien eine Anzahl höchst wertvoller Objekte aus dem Allerhöchsten Privatbesitz und aus dem reichen Kunstschätze der kaiserlichen Sammlungen. Auch Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresie hat die Ausstellung durch höchst wertvolle Objekte bereichert. Desgleichen haben Se. Majestät der Deutsche Kaiser, Ihre kön. Hoheiten der Prinz-Regent von Bayern, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und Se. Durchlaucht der regierende Fürst von und zu Liechtenstein das Unternehmen der Stadt Wien huldvoll gefördert. Die Beteiligung öffentlicher Institute und vieler Privatpersonen war eine sehr reiche.

Schubert-Feier in Wien. — Ueber die Veranstaltungen zur bevorstehenden Schubert-Feier berichtet die Wiener Zeitung folgendes:

Den Abschluß der mit dem 30. d. M. beginnenden Schubert-Feier bildet das von den Philharmonikern unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Hans Richter und unter Mitwirkung der Damen Lenore Freiin von Bach, Frau Gisela Körner, der Herren Gustav Walter, k. und k. Kammer- und Hofkapellensänger, Ludwig Weiglein, k. und k. Hofkapellensänger, des Singvereines und des Wiener Männergesangsvereines Sonntag, den 7. Februar d. J., 12^{1/2} Uhr nachmittags im großen Musikvereinssaale veranstaltete vierte Festkonzert, in dem zum erstenmale Schuberts große Messe in Es-dur vollständig aufgeführt wird. Das Reinerträgnis dieses Konzertes fließt der Schubert-Stiftung zu.

Die Huldigung des niederösterreichischen Sängerbundes für Franz Schubert findet Sonntag den 31. d. M., dem hundertsten Gedenktage der Geburt Schuberts, statt und besteht: in einem Huldigungszuge der Gesangsvereine Nieder-Oesterreichs mit ihren Bannern und Fahnen vor dem Schubert-Monumente im Stadtpark, in einem Volkskonzerte im Arkadenhofe des Wiener Rathhauses und in einem Festkommers in der Weigl'schen Festhalle im „Dreher-Parl.“ in Meidling. Ihre Beteiligung haben bereits 69 Gesangsvereine mit beiläufig 2000 Sängern angemeldet. Der Eintritt zu dem Volkskonzerte, das nur bei günstiger Witterung abgehalten werden kann, ist frei. Von den 10 000 zur Ausgabe gelangenden Eintrittskarten werden 8000 Stück durch die Gemeinde

Wien im Wege der Bezirksvorstellungen verteilt werden, während 2000 Stück den Sängern zur Verfügung gestellt werden. Das Programm des Festkommers enthält außer der Begrüßung durch den Bundesvorstand und einer Festrede des Bundesrates Dr. Schreiner noch Gesamtschöre und Liedervorträge des Sängers G. Schütte-Harmsen sowie Einzelvorträge von Bundesvereinen, darunter des Wiener Männergesangsvereines.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Hebraica; Judaica; Orientalia; Diverse. Antiq.-Katalog Nr. 6 von C. Boas Nachf. (Inhaber: Dr. W. Kämpf) in Berlin. 8°. 35, 28 S. 1607 Nrn.

Deutsche Litteratur II. Gothisch; Alt- und Mittelhochdeutsch; Nordisch; Grammatik; Texte; Quellen und Altertümer. Hierin Dr. Ludwig Laistner's Bibliothek II. Teil. Antiq.-Katalog Nr. 238 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 46 S. 1503 Nrn.

Bitte um Mitwirkung bei einer Lebensbeschreibung. — Herr P. Schöpff in Sachsenburg bei Frankenberg erläßt folgenden Aufruf: „Der Unterzeichnete ist mit der Abfassung der Biographie eines Bahnbrechers auf dem Gebiete der inneren Mission, des „Baters von Düsseldorf und Krasznik“, des Grafen Adalbert v. d. Recke-Bolmerstein, beschäftigt und hofft, sie im Sommer 1897 veröffentlichen zu können. Da er nach möglichster Vollständigkeit strebt, läßt er hiermit an alle, die sich im Besitze von hierher gehörigen Briefen oder sonstigen (auch scheinbar wertlosen) schriftlichen oder gedruckten Materials befinden oder solches nachweisen können, die herzlichste Bitte ergehen, ihm gefälligst Mitteilung davon machen zu wollen, mit der ausdrücklichen Zusicherung, daß den etwa dabei geltend gemachten Wünschen in taktvollster Weise entsprochen werden wird. Vielleicht ist auch ein Leser im stande, biographische Notizen über de Valenti, Veander van G., Steinkopff und Lindl zu geben?“

Zur Jahrhundertfeier Kaiser Wilhelms I. — Die Stadtverordneten-Versammlung von Berlin beschäftigte sich am 21. d. M. mit den Vorbereitungen zur Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Unter anderem gelangte eine Vorlage des Magistrats, zur Anschaffung einer in etwa 100 000 Exemplaren an Schüler der Berliner städtischen Schulen zu verteilenden Festschrift über Kaiser Wilhelm eine Summe von 20 000 M zu bewilligen, mit großer Mehrheit zur Annahme.

Berichtigung. — In der Zusammenstellung der Werke des Astronomen Dr. G. D. E. Weyer in Nr. 11 dieses Blattes ist als jetziger Verleger der:

„Vorlesungen über nautische Astronomie. Kiel 1871.“ irrtümlich die Firma G. F. Haeseler in Kiel angegeben worden. Das Werk ist aber bei Auflösung der Schwertschen Buchhandlung in Kiel im Jahre 1886 an die Universitäts-Buchhandlung (Paul Toeche) in Kiel übergegangen.

Betrügerische Kolporteurs. — Das Schöffengericht zu Bremerhaven verurteilte am 21. d. M. die beiden Kolporteurs Weber aus Hamburg und Jkow aus Bremerhaven, die sich mit dem Vertriebe des Werkes „Deutschland zur See“ beschäftigt und viele Exemplare unter Vorspiegelung falscher Thatsachen an Seemannsfrauen, deren Männer auf See waren, verkauft hatten, zu je 6 Wochen Gefängnis. Zur Anklage standen 80 Fälle des vollendeten und 16 Fälle des versuchten Betruges. Zur Verhandlung waren 99 Zeugen geladen.

Geschäftsjubiläum. — Wie uns mitgeteilt wird, feiert die Chr. Fr. Müller'sche Postbuchhandlung, Postbuchdruckerei, Schriftgießerei, Lithographische Anstalt und Buchbinderei, in Karlsruhe am Sonntag den 21. Februar 1897 ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verkaufsanträge.

[3209] Kleiner Verlag in Berlin, nur gangbare Artikel, für 7000 M durch mich zu verkaufen. Angeb. erbitte ich u. 230. Dresden. Julius Bloom.

[4303] Sortiment, verbunden mit modernem Antiquariat, in allerbesten Geschäftslage Berlins, m. großem Fremdenverkehr, ist anderer Unternehmungen halber sofort billig zu verkaufen.

Reflektenten, die über 15—20 Tausend Mark verfügen, wollen Angebote unter M. Z. # 4303 an die Geschäftsstelle d. B. B. einfinden.

[4332] In einer grossen Stadt der Rheinprovinz ist eine renommierte, seit 50 Jahren bestehende Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Journalzirkel u. nicht unbedeutendem Verlage wegen Todesfalles zu verkaufen. Der Umsatz beträgt ca. 60 000 M mit entsprechendem Reingewinn. — Wert des festen Lagers und Inventars 34 000 M. Kaufpreis 70 000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Berlin W. 35. Elwin Staudt.